



Mit dem Rollstuhlzuggerät Swiss-Trac auf Tour:

# Den Mutigen gehört die Welt

Ob bei ausgedehnten Reisen durch Mittelamerika oder der Wanderung durch Feld, Wald und Wiese in heimischen Gefilden: Der Swiss-Trac des Schweizer Herstellers Atec ist ein zuverlässiger Begleiter in vielen Lebenslagen und erweitert den Bewegungsradius seines Besitzers enorm. Fast geräuschlos zieht das Gerät seinen Rollstuhlfahrer im wahrsten Sinne des Wortes über Stock und Stein sowie bergauf, bergab.

„Geh nicht, gibt's nicht“, ist das Lebensmotto von Joachim Marx. Der Rheinländer bewegt sich im Rollstuhl, und zwar durch die ganze Welt. Pauschalurlaub oder All-Inklusive-Hotels mit Animation sind dabei nicht seine Sache. Bei seiner letzten Reise durch Guatemala, El Salvador, Honduras, Venezuela und den mexikanischen Bundesstaat Chiapas waren vielfach Urwald mit Holzhütten oder Zeltcamps angesagt. „Ich fahre auch noch an Orte, zu denen ‚normale‘ Behinderte nicht hinkommen“, sagt er und empfiehlt anderen Rollstuhlfahrern, sich von ihrem Handicap nicht zu stark einschränken zu lassen. „Man muss nur wollen und sich trauen“, ist er überzeugt. Und man muss



Quer durch den Regenwald: Kraftpaket Swiss-Trac

die richtigen Reisepartner haben, wie sich zeigt. Bei Joachim Marx war das beim letzten Trip ein nichtbehinderter Freund, mit dem er bereits mehrfach unterwegs war – und zum ersten Mal der Swiss-Trac. „Den habe ich bei den extremen Temperaturen dort ganz schön die Straßen rauf und runter gejagt, durch den Wald und über Bordsteinkanten“, grinst er und ergänzt dann beeindruckt: „Ich habe ihm keine Pause gegönnt, aber er hat alles gehalten, was Josef Jakober versprochen hat.“ Globetrotter Marx und sein Reisepartner schossen denn auch zahlreiche Bilder und machten sogar Videoaufnahmen, die dem angesprochenen Atec-Chef Jakober sehr imponierten. Auch seinen ganz eigenen spanischen Namen erhielt das Zuggerät bei dieser Reise: Máquina Tortuga – „Schildkrötenmaschine“ nannten es die mittelamerikanischen Freunde, wegen der ähnlichen Form und weil sowohl Tier als auch Mensch unbeirrbar ihren Weg gehen.



### Vorbereitung ist wichtig

Wer allerdings den Regenwald erkunden, Nationalparks in 3.000 Metern Höhe besuchen und am Strand spazieren gehen will, der sollte sich gut darauf vorbereiten.

„Das ist alles eine Organisationsfrage und dafür sollte man sich Zeit nehmen“, rät Joachim Marx. Wichtig ist natürlich neben einer Auslandsreiseversicherung mit Rücktransport vor allem, eine Reisegepäckversicherung abzuschließen und dabei unbedingt das Zuggerät mit anzugeben. „Dann sollte man die Konformitätserklärung, die man zum Swiss-Trac erhält, in die jeweilige Landessprache übersetzen lassen und beim Einchecken am Schalter abgeben. Sie weist darauf hin, dass es sich bei diesem Hilfsmittel um ein Teil des Rollstuhls handelt – also um ein Medizinprodukt und nicht um ein Wirtschaftsgut“, so der Reiseprofi. Das hilft dabei, das Gerät durch die Sicherheits- und Zollkontrolle zu bringen – meist jedenfalls. „Einmal saßen wir aber doch für geraume Zeit auf dem Flughafen von Guatemala City fest, weil die Beamten dort den Swiss-Trac für eine Bombe hielten“, erinnert er sich. Darüber hinaus schadet es nie, die Adresse und Telefonnummer der Deutschen Botschaft im jeweiligen Land in der Tasche zu haben, ebenso wie den Zweitschlüssel für den Swiss-Trac. Seine nächste Reise soll wieder nach Mittelamerika führen und die Máquina Tortuga soll wieder mit von der Partie sein. „Josef Jakober und ich haben schon vereinbart, dass er einige Modifikationen vornehmen wird, die der Schildkröte noch mehr Bodenfreiheit verschaffen sollen“, genießt Joachim Marx schon die Vorfreude.

### Feld, Wald und Wiese

Auf eine Reise in die große, weite Welt wartet Erika Lautenschläger gar nicht erst. Sie stürzt sich mit dem Swiss-Trac



Gut für die Fahrt über unwegsames Gelände:  
Viel Bodenfreiheit für die Lenkräder

begeistert in die heimische Natur. Denn auch hier ist das Mehr an Bewegungsfreiheit, das sie mit ihrem Zuggerät gewinnt, für sie deutlich zu spüren. Diese Erfahrung will sie unbedingt auch anderen Rollstuhlfahrern nahebringen. „Bisher ist der Wald noch weitgehend rollstuhlfrei“, konstatiert sie bedauernd. Seit Jahren unternimmt sie regelmäßig Ausflüge in ihre Umgebung und hat dabei gerade mal eine andere Rollstuhlfahrerin angetroffen. „Dabei ist es für uns doch eine ganz besondere Erfahrung, uns abseits von geteerten Straße zu bewegen.“ Die studierte

Mathematikerin, die als Software-Entwicklerin arbeitet, ist durch einen Muskeldefekt weitgehend auf den Rollstuhl angewiesen, was ihre Unternehmungslust aber bestenfalls unwesentlich bremst. Sie hat sich nach eingehender Recherche der

möglichen Hilfsmittel für den Swiss-Trac entschieden und nutzt ihn intensiv. Was ihr bei ihren Wanderungen besonders gut gefällt, ist, dass sie die Lenkräder besonders hoch anheben kann und damit nicht nur Bordsteinkanten überwindet, sondern auch Steine und kleinere Äste auf unebenen Wegen. Den Beweis tritt sie bei einem Spaziergang in die Umgebung ihres Wohnorts Bensheim am Rande des Odenwaldes an. Dazu braucht sie kein Auto und schon gar kein Flugzeug, direkt hinter ihrem Haus geht es nämlich in die Weinberge und den Wald. Und es geht auch gleich ordentlich bergauf. Davon zeigen sich Rollstuhlfahrerin und Zugmaschine recht unbeeindruckt. Munter erzählend rollt Erika Lautenschläger dahin. Bald kann sie überzeugend demonstrieren, wie gut sie sich in unebenem Gelände bewegt. Bereits beim leichten Anheben des Swiss-Trac-Lenkers haben die Lenkräder ihres Rollis keinen Kontakt mehr zum Boden und können

Anzeige

**BARRIEREFREI ERLEBEN**  
DURLAND IN BADEN-WÜRTTEMBERG  
MIT WENIG BESCHRÄNKTE ERMOGLICHEN

Die Broschüre „Baden-Württemberg barrierefrei erleben“ können Sie kostenlos über unseren Informations- und Prospektservice bestellen.

T + 49 (0) 7 11 / 2 38 58-0  
oder per Mail:  
prospektservice@tourismus-bw.de

Baden-Württemberg  
Tourismus  
www.tourismus-bw.de

sich nicht in Blättern verfangen, im hohen Gras festsetzen oder gar in weichem Untergrund eingraben. Sie braucht nur den Lenker mehr anzuheben, schon steigen auch ihre Vorderräder noch weiter mit an. Mit dieser Technik geht es dann über höhere Kanten und flache Stufen.

### Kraftpaket mit raffinierten Eigenschaften

Mit seiner Höchstgeschwindigkeit

von sechs Stundenkilometern erreicht das Kraftpaket ein recht zügiges Fußgängertempo, die Reichweite mit einer Batterieladung liegt bei 30 Kilometern. Es ist gut zu sehen, wie mühelos der Swiss-Trac seine Fahrerin zieht, wie gleichmäßig er sich fortbewegt und wie leicht er sich dirigieren lässt. Auch am Berg verliert er bis zu einem Fahrergewicht von 100 Kilogramm und einer Steigungen von 20 Prozent seine Traktion nicht. Dafür sorgt unter anderem sein Gewicht von etwa 65 Kilogramm. Das bedeutet natürlich auch, dass das Gerät sich von einem Durchschnittsanwender kaum mal eben anheben und ins Auto einladen lässt. „Kein Problem“, erklärt Erika Lautenschläger. „Mit dem Swiss-Trac werden nämlich zwei Auffahrschienen aus Aluminium mitgeliefert und mit diesen lässt er sich kinderleicht in jeden Kombi oder Van hineinfahren.“ Sie hat auch schon festgestellt, dass man schwere Gewichte wie Getränkekästen oder sogar Zementsäcke mit dem vielseitigen Hilfsmittel transportieren kann. Nach einer kurzen Runde durch den Wald geht es schon wieder bergab der Ortschaft entgegen. Hier sorgt der Swiss-Trac dafür, dass seine Fahrerin trotz des gestreuten Rollsplitts und mehrerer kleiner Kanten sicher ankommt.



Auch im heimischen Wald optimal: Erika Lautenschläger mit dem Swiss-Trac

Seine dynamische Motorbremse tritt sofort in Aktion, wenn die Hand vom Gashebel genommen wird. Zusätzlich ist das Gerät mit einer mechanischen Feststellbremse ausgestattet. Auf dem Rückweg zu ihrer Wohnung hat die erfahrene Anwenderin noch einen Trick auf Lager. Sie fährt am Ende mancher Wanderung einfach durch den kleinen Bach, der mitten durch die Ortschaft angelegt wurde. „So kriege ich die Räder schnell wieder sauber, falls der Weg vorher schlammig war.“

Die Karosserie aus schlagfestem ABS-Kunststoff und das Aluminium-Chassis schützen den Motor also auch in dieser Situation davor, feucht zu werden. Als Hilfestellung und Ermunterung für andere Rollstuhlfahrer hat Erika Lautenschläger eine Internetseite angelegt, in der sie zahlreiche Ausflüge beschreibt und dabei wichtige Details wie die Länge der Strecke, die Qualität der Wege und verfügbare Toiletten angibt.



Kinderleichte Bedienung: Lenker mit Gashebel des Zugeräts



Waschanlage: Fahrt durch den Bach

### Technische Daten

<b>Bezeichnung</b>	<b>SWISS-TRAC SWT-1</b>
<b>Hilfsmittel-Nr.</b>	<b>18.99.04.0020</b>
<b>Sicherheit</b>	<b>TÜV-geprüft EN12184:1999</b>
<b>Motor</b>	<b>24 Volt, 400 Watt</b>
<b>Batterien</b>	<b>2 x 40 AH (wartungsfrei)</b>
<b>Ladegerät</b>	<b>externes Gerät 24V, Ladezeit ca. 8 Stunden</b>
<b>Bremsen</b>	<b>dynamische Motorbremse, mechanische Feststellbremse</b>
<b>Abmessung</b>	<b>ca. 75 x 51 x 53 cm (L x B x H)</b>
<b>Gewicht</b>	<b>65 kg</b>
<b>Karosserie</b>	<b>ABS</b>
<b>Chassis</b>	<b>Aluminium</b>
<b>Geschwindigkeit</b>	<b>stufenlos bis 6 km/h</b>
<b>Steigleistung</b>	<b>20 % bei 100 Kilo Personengewicht</b>
<b>Reichweite</b>	<b>über 30 km bei ebener Strecke</b>
<b>Verladesystem</b>	<b>Auffahrschienen aus Aluminium</b>
<b>Zubehör</b>	<b>Lenkerkorb, klappbare Auffahrschienen, Haken für Ladekran, Kilometerzähler, Kindersitz</b>

### Nomen est Omen

Ebenfalls eine passionierte Waldläuferin ist Petra Walden aus dem Hunsrück. Durch eine Notiz in der Zeitung kam sie auf die Idee, sich zur zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin (ZNL) ausbilden zu lassen. „Ich habe mich schon immer gern im Wald bewegt und wollte auf diese Weise auch etwas über meine Wahlheimat lernen, da ich selbst aus Köln stamme“, beschreibt sie ihre Motivation. Sie absolvierte 200 Unterrichtsstunden, investierte viel Zeit in Exkursionen und bietet jetzt Besuchern wie Einheimischen interessante Touren durch den Hunsrück an. Da ihr



Familiengefährte Jörg Walden mit den Kindern unterwegs



Engagiert: Petra Walden

Mann seit einem Sportunfall vor 12 Jahren im Rollstuhl sitzt, lag es für sie nahe, auch Wanderungen für Menschen mit Handicap auszuarbeiten. Dabei beschäftigt sie sich hauptsächlich mit der Frage: „Wie kann ich eine Umgebung, die auf den ersten Blick nicht behindertengerecht ist, dennoch erschließen.“ Bei einem Urlaub im Kaunertal – „da hatte ich mich endlich mal durchgesetzt, und wir fuhren in die Berge, die ansonsten ein Tabu zu sein schienen“ – lernten sie und ihr Mann im Hotel Weisseespitze den Swiss-Trac kennen. „Wir waren sofort überzeugt von seiner Leistungskraft und Robustheit“, schwärmt Petra Walden. „Denn bei zwei

kleinen Kindern und einem Hund ist es wirklich wichtig, dass an so einem Gerät nicht gleich etwas abbricht.“ Inzwischen gehört die Zugmaschine zum Leben der Familie und verleiht ihm eine völlig andere Dimension. „Jetzt können die Kinder mit dem Vater alleine in den Wald gehen oder das Herrchen mit dem Hund losziehen“, freut sich die junge Frau. Klar, dass sie ihren Wanderern im Rollstuhl auch den Swiss-Trac ans Herz legt und sich sogar dafür einsetzt, dass es vielleicht einmal ein Gerät, eventuell sogar gleich mit Rollstuhl, im Naturpark zu leihen gibt. Petra Waldens Ausflugs-Angebote sind im Internet zu finden. Darüber hinaus gibt es eine sehr gute Website für Touren in der Schweiz und bald finden Interessierte auch einen Schwarzwald-Führer mit einem Rollstuhl-Zuggerät-Zeichen für entsprechend geprüfte Strecken.

Text: Isolde Eich, Fotos: Isolde Eich, Joachim Marx, Petra Walden

**Auskünfte: ATEC INGENIEUREBÜRO AG**

**Breitenstrasse 1, 6403 Küsnacht am Rigi/Schweiz**

**Tel.: 0041/(0)41/8548020, Fax: 0041/(0)41/8548021**

**E-Mail: info@swisstrac.ch, Internet: www.swisstrac.ch**

**Touren Schweiz: www.swisstractours.ch**

**Erika Lautenschläger: www.swisstracwandern.de**

**Petra Walden: www.wanderfuehrer-hunsrueck.de/hochwaldtours, www.hermeskeil.de**